

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 12 (1936)
Heft: 17

Rubrik: Schach

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

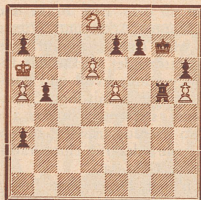
Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schach

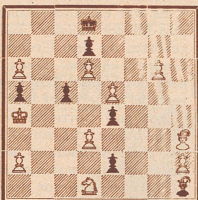
Nr. 346 - 24. IV. 1936 - REDAKTION: J. NIGGLI, KASERNENSTR. 21c. BERN

Problem Nr. 960

A. A. Troitzky
Schachm. Listok 1928

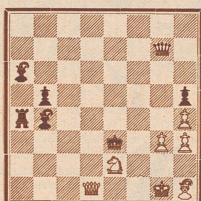
Weiß zieht und hält remis.

Problem Nr. 961

A. A. Troitzky
Magyar Sakkvilág 1935

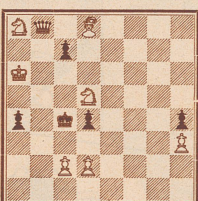
Weiß zieht und gewinnt.

Problem Nr. 962

G. Kasparjan
2. Pr. Schach in USSR 1935

Weiß zieht und hält remis.

Problem Nr. 963

K. A. L. Kubbel
Schach in USSR 1935

Weiß zieht und gewinnt.

Russische Endspielkunst.

Dieser Tage hat A. A. Troitzky, der Altmeister der Studienkomponisten, seinen 70. Geburtstag feiern können. Seine Endspiele sind eine Fundgrube köstlicher Ideen. In Nr. 960

muß sich Weiß natürlich die Bauernumwandlung mit einem Springeropfer sichern: 1. Se6+ fe 2. d7 a2 3. d8d a1d; der eigentliche Inhalt ist noch versteckter, er besteht in einem raffinierten Pattmanöver: 4. D×e7+ Kh8 5. Df8+ Kh7 6. Df7+ Tg7 und jetzt 7. Df1!! Die Dame darf nicht geschlagen werden; zieht Schwarz aber 7... Da3 (Da2, Db2, Dc3, D×e5), so folgt 8. Dd3 (Db1, Db1, Dd3, Df5)+; auf 7... Da4 aber folgt Dc3 und wieder wird Schwarz im nächsten Zug zum Damentausch und zur Pattsetzung gezwungen.

In Nr. 961 darf die Bauernumwandlung nicht sofort in Angriff genommen werden, da Schwarz 1... ed D+ droht. Also 1. Sc3! e1d und nun 2. g7 (a7? ed 3. g7 Dh4+! und Schwarz gewinnt) 2... Dg1 3. a7 ed 4. Lg2! (auf D×L folgt jetzt 5. a8d+ D×D 6. g8d matt). Schwarz hat aber noch eine Ausrede: 4... Dd4+ 5. Kb5 Db4+ 6. Ka6 Dc4+ 7. Kb6 und jetzt kann 7... L×L erfolgen, da die Dame das Verwandlungsfeld g8 nun von der Diagonale aus beherrscht. Darauf kommt die köstliche Schlußpointe, die Wiederholung des mit dem 4. Zuge versuchten Witzes: 8. Sd5!! Diesmal ist kein Ausweg mehr da, denn der Springer verhindert gleichzeitig auch das Damenschach auf b4.

In Nr. 962 stellt ein jüngerer russischer Komponist ebenfalls eine versteckte Pattwendung dar und in Nr. 963 endlich verfeinert Meister K. A. L. Kubbel eine früher schon dargestellte Idee.

Nr. 963: 1. Sab6+ cb 2. S×b6+ Kc5 3. Sd7+ Kd5! 4. S×b8 a3 5. Sc6! K×c6 6. Lf6 Kd5 7. d3 a2 8. c4+ Kc5 9. Kb7 a1d 10. Lc7 matt.

Partie Nr. 379

Im Turnier um die Meisterschaft von Berlin trug Richter den Sieg davon mit 10 Punkten. Es folgten Reilstab 9½, Elstner, Sämisch und Wächter 8½, Helling 8 Punkte. Die nachfolgende Partie wurde am 10. März 1936 in der 2. Runde des Turniers gespielt.

Weiß: Berndt.

Schwarz: Richter.

- | | | | |
|-------------------------|----------------------|--------------------------|-----------------------|
| 1. d2—d4 | Sg8—f6 | 10. b5×a6 | Lc8×a6 |
| 2. Sg1—f3 | e7—c5 | 11. Tf1—e1 | Sb8—c6 |
| 3. d4—d5 | e7—c6 | 12. Sf3—g5 ¹⁾ | Dd8—e8 |
| 4. c2—c4 | b7—b5 | 13. e2—c4 | d5—d4! ²⁾ |
| 5. d5×c6? ³⁾ | f7×c6 | 14. e4—c5 ⁴⁾ | Sc6×e5 |
| 6. c4×b5 | d7—d5 | 15. Lg2×a8 | De8×a8 |
| 7. g2—g3 ⁵⁾ | Lf8—d6 | 16. Lc1—f4 | De5—d3! |
| 8. Lf1—g2 | 0—0 | 17. Lf4×d6 | Sd3×f2! ⁷⁾ |
| 9. 0—0 | a7—a6! ⁸⁾ | 18. Dd1—f3 ⁹⁾ | Sf2—h3+ |

19. Kg1—g2 La6—b7 ⁹⁾ 22. Df3—c2 ¹⁰⁾ Sf6×e4
20. Sg5—e4 Lb7×e4 Aufgegeben. ¹¹⁾
21. Te1×e4 Sh3—g5

¹⁾ Die Annahme des Blumenfeldgambits ist mit Recht selten gespielt worden, da der Schwarze ein übermächtiges Zentrum erhält.

²⁾ Weiß will offenbar wegen der Möglichkeit von e6—e5—e4 den Läufer nicht nach d3 entwickeln.

³⁾ Richter denkt nicht an die Rückeroberung des Gambitbauern, sondern nur an weitere Entwicklung.

⁴⁾ Weiß zeigt sich nach wie vor unternehmungslustig, aber da es auf Kosten der Entwicklung geht, muß es ungesund sein.

⁵⁾ So etwas kann man schon nicht mehr ein Opfer nennen, da...

⁶⁾ Weiß sich auf diesen Qualitätsgewinn gar nicht einlassen durfte. Jeder Entwicklungszug war hier besser.

⁷⁾ Durch dieses weitere Opfer wird die weiße Königsstellung zertrümmert.

⁸⁾ Auf die Annahme des Opfers folgt nach 18. K×f2, Se4+ 19. Kg1, S×g5 mit der vernichtenden Mattdrohung durch Sh3+.

⁹⁾ Diese Fesselung schafft das geopfert Material mit Zinsen zurück.

¹⁰⁾ 22. Dd3 ist auch nicht besser, da nach 22... Sf×e4 23. L×f8, Sc3+ 24. Kf2, D×f8+ 25. Kg2, Da8+ der weitere Angriff entscheidet.

¹¹⁾ Nach 23. L×f8, Sc3+ ginge die Dame verloren.

Lösungen:

Nr. 957 von Büchner: Ka5 Ld8 h7 Sc5 e3 Bd4 e5; Kc6 Tb7 Sa8 Ba6 b5 e4 d5 d7. Matt in 3 Zügen.

1. Lg8! dr. 2. L×d5+.
1... Sc7 2. Sf5 und 3. Se7 ≠ (1. Sf5? d6 2. Lg8 Sb6!)
1... Sb6 2. Se2 und 3. Sb4+ (1. Sc2? b4!).

Nr. 958 von Büchner: Kd8 Dd7 Te4 e8 Lb7 c7 Sb3 d5 Bf2 f6 g4; Ke4 Dd2 Tc6 d4 Le6 Se7 Ba5 b4 e2 f3 g5. Matt in 2 Zügen.

1. Sb6! dr. 2. Sc5+.
1... Sd5 (Ld5, Kd3, T×c4) 2. Dh7 (Df5, D×d4, S×D) ≠.
Ruppthema in Verbindung mit schwarzer Halbfesselung und Linienöffnung.

Nr. 959 von Büchner: Ke2 Df6 Tb1 h4 Ld4 g4 Sa7 c2 Ba3 b4; Kc4 Te5 e8 Sg5 Bb6 c3. Matt in 2 Zügen.

1. La1! dr. Le6+.
1... Td5 (Tf5, Te4, Se4, Kd5) 2. Dc3 (Dd4, Dc6, S×e3, Dc6) ≠.

Fröhliche, lebhaft Kinder...

sind der Stolz jeder Mutter. Deshalb kleidet sie sie in Tobralco, das ideale Gewebe für die Kleinen. In den wasch- und kochechten Tobralco-Kleidchen dürfen sie sich unbehindert tumeln; ein Mißgeschick ist ja schnell und ohne jeden Schaden für die prachtvollen Farben behoben. Wie reizend sehen die Kleinen in den schönen, lebhaften Dessins aus! Es ist eine wahre Freude für jede Mutter, ein Tobralco-Kleidchen oder einen Pyjama zu schneiden. Jeder Meter Tobralco trägt die Tootal-Garantie der Befriedigung und kostet, 96 cm breit, nur Fr. 2.30 netto. Alle guten Stoffgeschäfte führen Tobralco. Es gibt aber auch fertige Kleider aus Tobralco; für Kinder tragen sie die Marke „Hacosa“, für Damen die Marke „Scherrer“.



TOBRALCO

Ein Tootal-Gewebe — So leicht zu waschen — so unverwüstlich